

Trumps Interesse an Grönland entfacht Gefühle in der Arktis

Trump zeigt Interesse an Grönland – eine umstrittene Frage, die lokale Meinungen entfacht. Entdecken Sie, wie die Bevölkerung auf seine Ambitionen reagiert und was dies für die Region bedeutet.

Nuuk, Grönland – In letzter Zeit hat der neue internationale Flughafen in Nuuk, der Hauptstadt Grönlands, ein reges Treiben erlebt. Journalisten, so wie ich, haben sich auf den Weg gemacht, um der Frage auf den Grund zu gehen, warum Grönland verstärkt in den Fokus rückt.

Der Grund für das Interesse an Grönland

Das große Interesse an Grönland ist zum Teil auf die Ambitionen des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump zurückzuführen, die Kontrolle über die riesige Insel zu erlangen. Geografisch gehört Grönland zu Nordamerika, rechtlich jedoch ist es ein Teil des Königreichs Dänemark, das Mitglied der NATO, der Europäischen Union und ein Verbündeter der USA ist.

Ein Gespräch mit Tom Dans

Ich hatte die Gelegenheit, mit Tom Dans zu sprechen, einem Investor aus dem Bereich Private Equity, der am Arktikinteresse der USA beteiligt ist und der Trump unterstützt hat. Ich hatte nicht mit einem Treffen am Flughafen gerechnet. Dans ist ein großer Texaner mit einem breiten Lächeln, das viele wohlhabende Amerikaner zeigen. Er trug zudem eine Baseballmütze mit dem amerikanischen Flaggenmotiv.

Nachdem ich ihm begegnete, ging ich nach draußen in die Kälte, die mit minus 10 Grad Celsius doch milder war als das, was ich später in der Woche erleben würde. Zusammen mit meinem CNN-Kollegen Neil Bennett stapften wir durch den Schnee zu einer langen Schlange für Taxis.

Die Einwohner Grönlands und ihre Meinung

Lisbeth Højdal, eine dänische Beraterin, die hier einen Kurs für Berufsberater leitet, sprach uns an. Sie stellte fest: „Sie sind hier wegen Trump.“ Ich konnte nicht ganz deuten, ob dies eine Feststellung oder eine Anklage war, und bestätigte höflich. Sie erklärte, dass mehr Touristen nach Grönland kommen sollen, es jedoch an Taxis fehlt. Obwohl die Taxis in der Tat rar sind, bleiben sie auf einer kurzen Strecke zwischen dem Flughafen und dem Stadtzentrum von Nuuk, das etwa 6 Kilometer entfernt ist, was nicht weit ist, wenn man bedenkt, dass Grönland nur etwa 90 Kilometer asphaltierte Straßen hat.

Die Kolonialgeschichte Grönlands

Die Ansichten über die Dänen sind innerhalb Grönlands vielfältig. Qupanuk Olsen, bekannt als „Grönlands größte Influencerin“, spricht über die historische Beziehung zu Dänemark. Sie erzählt, dass viele Grönländer das Gefühl haben, von den Dänen herabgeschaut zu werden und dass die dänische Regierung oft als der große Retter Grönlands angesehen wird. Olsen nutzt soziale Medien, um die Kultur der Inuit, die fast 90% der grönländischen Bevölkerung ausmachen, weltweit zu präsentieren.

Der Wunsch nach Eigenständigkeit

Bei einem Besuch der Statue der „Mutter des Meeres“, einer auffälligen Skulptur in Nuuk, äußert Olsen ihren Wunsch, die Statue von Hans Egede zu entfernen, einem dänischen Missionar des 18. Jahrhunderts. Sie fragt: „Warum sollte er hier oben

stehen? Warum nicht ein Grönländer?“ Diese Diskussion unterstreicht die anhaltende koloniale Erinnerung in der grönländischen Gesellschaft.

Die Balance zwischen Dänemark und den USA

Möchten die Grönländer wirklich unter die Kontrolle der USA kommen? Während einige, wie auch Olsen, für die Unabhängigkeit plädieren, betont Aqqalu C. Jerimiassen, der Vorsitzende der in Dänemark verankerten Partei Atassut, dass die meisten Grönländer die sozialen Vorteile, die Dänemark bietet, nicht aufgeben möchten. „Wir könnten irgendwann bereit sein, aber nicht heute, nicht morgen“, sagt er und spricht damit die komplexe Beziehung Grönlands zu Dänemark an.

Die Zukunft Grönlands

Grönland steht im kommenden Monat vor Wahlen, die möglicherweise Aufschluss über die Meinungen der Bevölkerung zur zukünftigen Beziehung zur Welt geben. Lisbeth Højdal, die ich am Flughafen getroffen habe, sagt: „Die Zukunft Grönlands sollte von den Grönländern bestimmt werden, nicht von jemand anderem.“ Sie hofft, dass Grönland nicht zu einem Zirkus wird, während es sich mit den turbulenten politischen Entwicklungen in den USA auseinandersetzt.

Dieser Artikel wurde von CNN's Neil Bennett mit weiteren Informationen ergänzt.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at